



Samstag, 13. Januar 2024, 13:00 Uhr
~2 Minuten Lesezeit

Weltmeister bei verminteten Themen

Im ersten Manova-Einheizpodcast 2024 stellen sich der Historiker Sven Brajer und der Medienethiker Aron Morhoff mit Blick auf die anstehenden Landtagswahlen die Frage, ob dieses Jahr die politische Talsohle erreicht ist.

von Sven Brajer, Aron Morhoff
Foto: [travelview/Shutterstock.com](https://www.shutterstock.com)

Neues Jahr, altes Elend? Jein. Während immer mehr Berufsgruppen gegen eine desaströse Wirtschaftspolitik auf die Straße gehen und die etablierten Parteien in Umfragen nie gekannte Verluste hinnehmen müssen, herrscht bei der Ampel in Berlin bislang nur wenig Grund zur Panik. Statt die eigene Politik infrage zu stellen – früher taten das Regierungsparteien, die sich plötzlich im einstelligen Prozentbereich befanden –, zeigt man lieber in altbekannter Manier auf die politischen Mitbewerber,

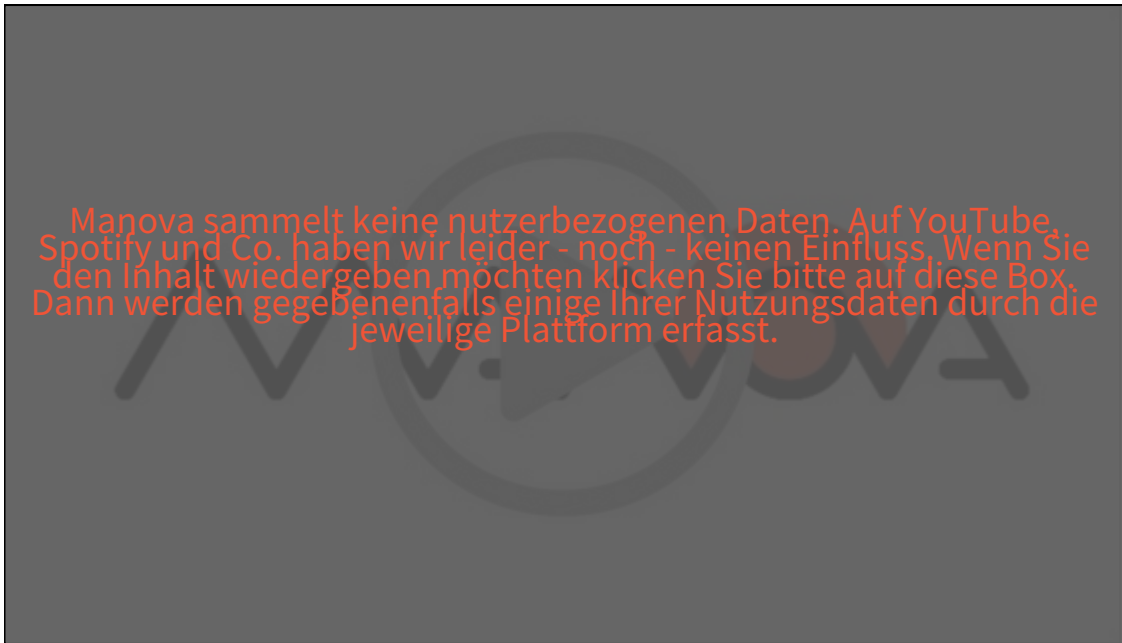
bringt Verbotsverfahren durch den Verfassungsschutz ins Spiel oder diskreditiert neue Parteien schon vor der Gründung. Denn es zeigt sich: In kaum einem anderen Land gibt es so viele „verminte Themen“ wie in Deutschland. Selbst beim Fußball muss mittlerweile alles „politisch korrekt“ ablaufen – da wünscht man sich doch, nicht nur deswegen, hin und wieder in die Zeiten unseres nun seligen „Kaisers“ zurück.

Das neue Jahr ist erst wenige Tage alt, bietet aber bereits Stoff für Monate: Bauernproteste, Schnee und Glätte mitten im Winter, Wahlumfragen, Landtagswahlen in Ostdeutschland, Bündnis Sahra Wagenknecht, Werteunion – und dann ist auch noch Franz Beckenbauer gestorben. Was kommt da noch auf uns zu?

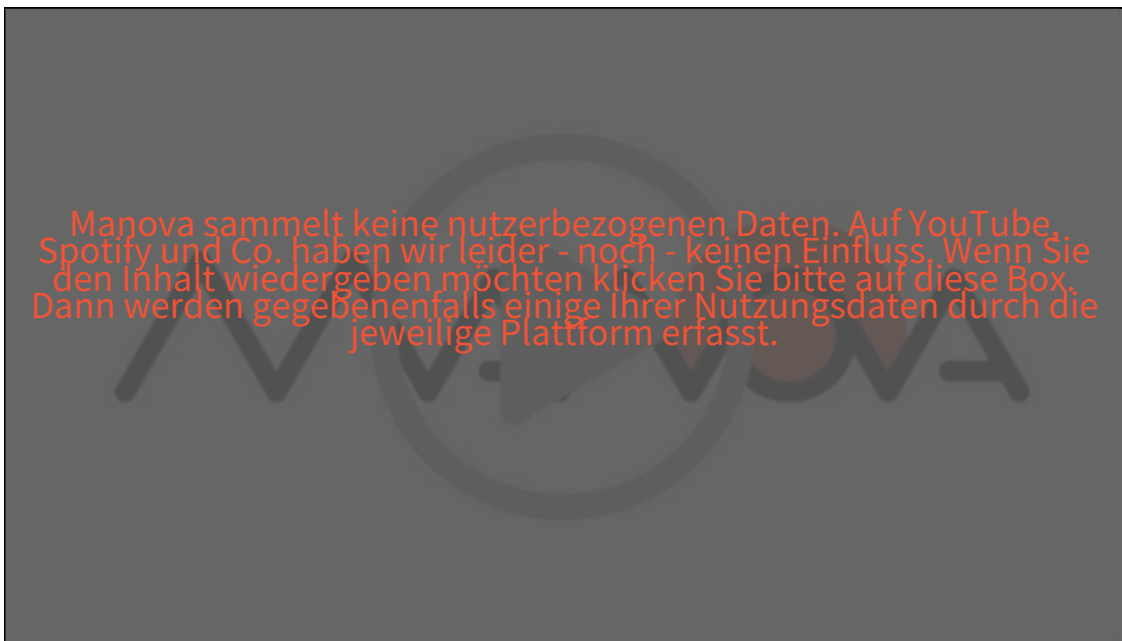
Auffällig ist, dass sich viele hierzulande nur um die eigene, nationale Achse drehen; dabei wird die politische, wirtschaftliche, aber auch kulturelle Bedeutung Deutschlands immer geringer, auch wenn man in Thailand sofort an Bayern München denkt beziehungsweise im Rest der Welt unser Land immer noch mit „Autos, Maschinenbau, Fußball und Bier“ assoziiert – was braucht es eigentlich mehr? Doch leider sieht die Realität anders aus: Die Auto- und Maschinenbauer flüchten ins Ausland, in wärmere Bananenrepubliken, immer mehr Diskurse sind medial-politisch vermint, und die Leute leben in sozial abgeschotteten Denkblasen – Spaltung, wohin man sieht. Quo vadis, Germania 2024?

Wird sich dieses Jahr etwas zum Positiven ändern? Also aus Sicht der Regierten – nach vier Jahren Wahnsinn? Diese Folge versucht einen Blick in die Glaskugel zu werfen – und auch im neuen Jahr bleibt dabei kein Auge trocken.

Neujahresausgabe des Einheizpodcast mit Sven Brajer und Aron Morhoff



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Spotify**
<https://open.spotify.com/episode/1LbHbxcgb3ko7jArFnv8S?si=f384f1801790481a>



Inhalt auf Ursprungswebseite ansehen: **Deezer**
<https://deezer.page.link/TkoxZ2B4zZWTQzy69>



Sven Brajer ist promovierter Historiker sowie Museologe und Journalist. Der gelernte Einzelhandelskaufmann studierte an der TU Dresden Geschichte, Soziologie und Politikwissenschaft. Seine wissenschaftlichen Schwerpunkte sind: deutsche und europäische Sozial-, Kultur- und Wirtschaftsgeschichte des 19. bis 21. Jahrhunderts, besonders Parteien und Bewegungen, Revolutionsforschung, Ostdeutschland, Geopolitik mit Schwerpunkt Mittel- und Osteuropa. Im Frühjahr 2023 erschien sein Buch: „**Die (Selbst)Zerstörung der deutschen Linken. Von der Kapitalismuskritik zum woken Establishment**

(<https://mediashop.at/buecher/die-selbstzerstoerung-der-deutschen-linken/>)“. Weitere Informationen unter **imosten.org** (<https://imosten.org/>).



Aron Morhoff ist Medienethiker. Er studierte in Ludwigsburg, Erlangen und New York. Seine Schwerpunkte sind die gesellschaftliche Disruption, Fragmentierung und Entfremdung durch mediale und technologische Entwicklungen. Seine Abschlussarbeiten beschäftigten sich mit der Dynamik politischer Debatten in sozialen Netzwerken und der medialen Rezeption der Ausschreitungen in Chemnitz. Als Reporter und Journalist arbeitete er bei der Nachrichtensendung **Der fehlende Part**. Mit Beginn des Ukrainekriegs kündigte er seinen Job bei **RT DE**. Seitdem ist er ein Teil der

Medienproduktion **NuoViso**.